

Zwischenbericht über das erste Quartal 2010



Technologies · Systems · Solutions

Inhalt

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Lagebericht
22	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
23	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
24	Konzernbilanz
25	Konzern-Kapitalflussrechnung
26	Konzern-Eigenkapitalpiegel
27	Konzernanhang
37	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
38	Finanzkalender
38	Kontakt

Titelbild:

Dürr expandiert im Geschäft mit Klebetechnik. Durch die Übernahme des Spezialunternehmens Kleinmichel im Januar 2010 sind wir in der Lage, Lösungen für alle Klebeprozesse in der Fahrzeugproduktion anzubieten.

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

		1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Auftragseingang	Mio. €	362,2	208,4
Auftragsbestand (31. März)	Mio. €	1.146,5	817,8
Umsatz	Mio. €	230,3	309,5
EBITDA	Mio. €	-1,5	9,8
EBIT	Mio. €	-6,1	4,8
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-10,4	0,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	16,4	-32,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-4,6	-3,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-2,3	52,5
Free Cashflow	Mio. €	8,3	-42,3
Bilanzsumme (31. März)	Mio. €	948,7	1.073,5
Eigenkapital (mit Fremdanteilen) (31. März)	Mio. €	298,3	345,9
Eigenkapitalquote (31. März)	%	31,4	32,2
Nettofinanzstatus (31. März)	Mio. €	11,9	-73,0
Net Working Capital (31. März)	Mio. €	31,6	187,5
Mitarbeiter (31. März)		5.721	5.991
Dürr-Aktie ISIN: DE0005565204			
Höchst ¹⁾	€	18,68	12,84
Tiefst ¹⁾	€	14,17	7,14
Schluss ¹⁾	€	17,00	9,80
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	17.301	17.301
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	€	-0,60	0,01

¹⁾ XETRA

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Highlights Q1 2010

- Positiver Trend im Auftragseingang setzt sich fort: weitere Belegung in den Emerging Markets, deutliche Verbesserung im Maschinenbaugeschäft
- Auftragsbestand mit 1.147 Mio. € auf höchstem Stand seit Q3 2008
- Service-Geschäft erholt sich sukzessive
- Umsatz und Ergebnis beeinträchtigt durch schwachen Auftragseingang im Vorjahreszeitraum. Dennoch deutlich positiver Cashflow
- Unveränderter Ausblick für 2010: deutliche Steigerung von Umsatz und Ergebnis

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

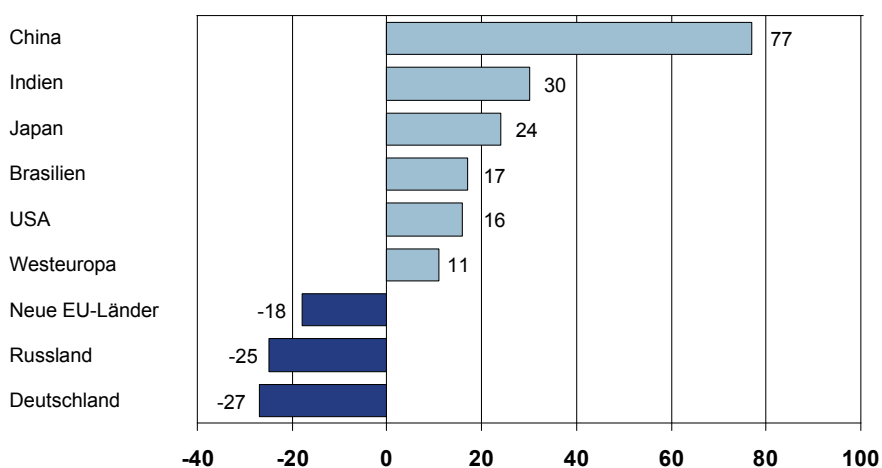
Konjunktur

Die **gesamtwirtschaftliche Lage** hat sich im ersten Quartal 2010 stabilisiert. Mit einem BIP-Plus von 11,9% erzielte China das stärkste Wachstum seit mehreren Quartalen, obwohl bereits im Vergleichszeitraum des Vorjahres ein hoher Zuwachs zu verzeichnen war. Auch in den westlichen Industrieländern fiel das Wachstum – vor allem basisbedingt – deutlich positiv aus. Mittlerweile rechnen Ökonomen damit, dass die Weltwirtschaft in den Jahren 2010 und 2011 um jeweils rund 4% wächst, nachdem sie 2009 um 0,8% schrumpfte. Risiken resultieren allerdings aus der hohen Verschuldung und dem Anstieg der Arbeitslosigkeit in verschiedenen Staaten. Die Zinsen dürften weiterhin niedrig bleiben.

Die **Weltautomobilproduktion** wuchs in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres um zweistellige Prozentsätze. In China stieg der Absatz erneut um erstaunliche 77%, wobei für die nächsten Quartale von geringeren Zuwachsraten auszugehen ist. In Indien und Brasilien betrug der Absatzanstieg 30% beziehungsweise 17%. Basisbedingt erreichten selbst die USA und Japan im ersten Quartal deutlich zweistellige Zuwachsraten. In Deutschland, wo die Abwrackprämie auslief, und Russland waren hingegen klare Verkaufsrückgänge zu verzeichnen.

PKW-Absatzentwicklung Januar – März 2010

Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: VDA

Parallel zur Absatzbelebung nahmen auch die Investitionen der Automobilhersteller zu. Dies gilt vor allem für Wachstumsmärkte wie China und Brasilien, wo die Produzenten die Kapazitäten erhöhen, um ihre Marktposition auszubauen oder zu behaupten. Während sich der chinesische Markt im zweiten Halbjahr 2010 etwas beruhigen könnte, erwarten wir aus Brasilien und Indien eine verstärkte Nachfrage nach unseren Anlagen und Maschinen. In Europa ist auf Sicht nicht mit einer Belebung zu rechnen, hier stehen nach wie vor Modernisierungsinvestitionen für bestehende Werke im Vordergrund. In Nordamerika wurden seit Ausbruch der Krise rund 13 Automobilfabriken geschlossen. Diese Kapazitäten dürften bei fortschreitender Markterholung ab 2012 wieder benötigt werden; die entsprechenden Investitionen werden unserer Einschätzung nach ab 2011 getätigt. Zudem sind in vielen US-Automobilwerken hohe Modernisierungs- und Flexibilisierungsinvestitionen erforderlich, um die Produktionskosten zu senken.

Auch die Flugzeugindustrie hat ihre Investitionen an das geringere Bestellvolumen der Fluggesellschaften angepasst. Die Zyklen für Planung, Entwicklung und Produktion neuer Flugzeuge erstrecken sich jedoch über mehrere Jahre, sodass Produzenten wie Boeing, Airbus, Bombardier oder Lockheed die wichtigsten Investitionsprojekte weiter vorantreiben.

In der allgemeinen Industrie hellte sich die Stimmung im ersten Quartal 2010 ebenfalls auf. Auch der Maschinenbau zeigt Erholungstendenzen.

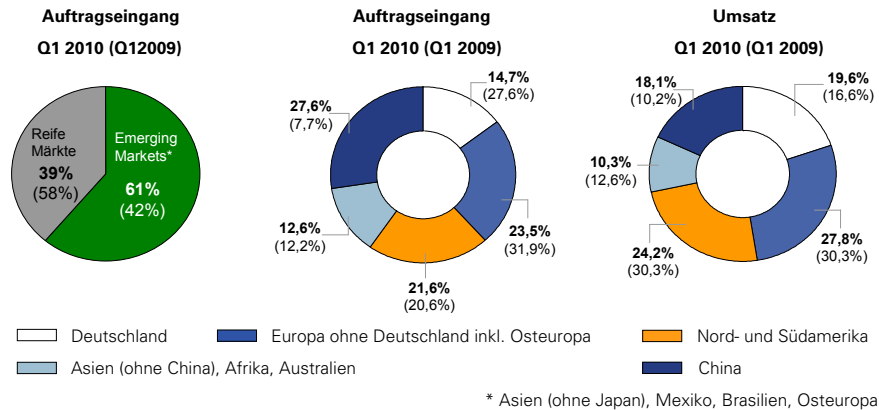
Geschäftsverlauf*

61% des Auftragseingangs stammen aus den Emerging Markets

Im ersten Quartal 2010 stieg der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 73,8% auf 362,2 Mio. €. Die Verbesserung entfällt sowohl auf den Anlagenbau als auch auf das Maschinenbaugeschäft. Regional verzeichneten wir vor allem in China Zuwächse; dort erhielten wir mehrere Großaufträge. Darüber hinaus buchten wir nach der krisenbedingten Investitionszurückhaltung einen ersten größeren Auftrag aus Brasilien. In den westlichen Märkten lag das Ordervolumen leicht über dem Vorjahresniveau. In der Quartalsbetrachtung erzielten wir seit dem ersten Vierteljahr 2009 kontinuierliche Zuwächse; die drei vergangenen Quartale brachten einen durchschnittlichen Auftragseingang von knapp 350 Mio. €.

61% des Auftragseingangs stammten im ersten Quartal 2010 aus den Emerging Markets (Mexiko, Brasilien, Osteuropa, Asien ohne Japan). 15% der Bestellungen entfielen auf Deutschland, 24% auf das restliche Europa. Das Amerikageschäft steuerte rund 22% bei, der Anteil Asiens beträgt 40%.

* Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle Werte und Aussagen in diesem Zwischenbericht auf die fortgeführten Aktivitäten des Dürr-Konzerns. Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.



Im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems stieg das Bestellvolumen im ersten Quartal 2010 um 81,7% auf 261,6 Mio. €. Großen Anteil hatte der Lackieranlagenbau für die Automobilindustrie; die Applikationstechnik konnte ihren Auftragseingang mehr als verdoppeln. Der Geschäftsbereich Aircraft and Technology Systems, der die Flugzeugindustrie beliefert, verzeichnete ebenfalls einen regen Auftragseingang.

Im Maschinenbau-Unternehmensbereich Measuring and Process Systems wuchs der Auftragseingang gegenüber dem ersten Quartal 2009 um 56,2% auf 100,6 Mio. €. Die deutliche Belebung dieses kleinvolumigeren Geschäfts zieht sich breitflächig durch alle Regionen und Absatzbranchen. Beide Geschäftsbereiche – Cleaning and Filtration Systems und Balancing and Assembly Products – verzeichneten Zuwächse von über 50%.

Hohe Book-to-Bill-Ratio von 1,6

Analog zur Entwicklung des Auftragseingangs im Vorjahr ging der Umsatz mit einem Minus von 25,6% nochmals deutlich zurück und betrug 230,3 Mio. €. Maßgeblich waren auch kundenseitige Verzögerungen in der Abwicklung von Aufträgen. Im ersten Quartal übertraf der Auftragseingang den Umsatz um 60%, die Book-to-Bill-Ratio betrug also 1,6. Der Auftragsbestand stieg zum 31. März 2010 auf 1.146,5 Mio. € und damit auf den höchsten Wert seit dem dritten Quartal 2008. Damit entspricht unsere Auftragsreichweite rechnerisch etwa einem Jahresumsatz.

48% des Umsatzes entfallen auf Europa und 24% auf Nord- und Südamerika. Der Umsatzanteil Asiens wächst kontinuierlich und zeitlich versetzt zum Auftragseingang; im ersten Quartal 2010 betrug er 28% (inkl. Afrika und Australien). Auf die Emerging Markets entfielen 48% des Umsatzes, der Großteil davon stammte aus den BRIC-Staaten.

Bruttomarge leicht reduziert

Die Bruttomarge erreichte im ersten Quartal 2010 18,5% nach 19,7% im Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend war, dass die Umsatzreduktion (-25,6%) etwas stärker ausfiel als der Rückgang der Umsatzkosten (-24,5%). Positiv wirkten sich Prozessverbesserungen, Kostensenkungen im Einkauf sowie die durchgeführten Kapazitätsreduzierungen aus. Allerdings machten sich die schwächeren Margen von Aufträgen bemerkbar, die wir im Jahr 2009 bei hohem Wettbewerbsdruck hereingenommen hatten. Der Umsatz aus dem überdurchschnittlich profitablen Service-Geschäft stabilisierte sich auf dem Niveau des ersten Quartals 2009 und nahm insbesondere im März Fahrt auf. Wenngleich das Service-Geschäft von seinen bisherigen Höchstständen noch deutlich entfernt ist, gehen wir davon aus, dass es sich im Zuge der Produktionssteigerungen der Autoindustrie schrittweise weiter erholen wird.

Forschungs- und Entwicklungsbudget leicht erhöht

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten verringerten sich im ersten Quartal 2010 um 10,7%, die darin enthaltenen Verwaltungskosten sanken um 12,3%. Wie angekündigt haben wir die Ausgaben für Forschung und Entwicklung leicht um 3,3% auf 6,3 Mio. € gesteigert. Auch weiterhin planen wir eine maßvolle Erhöhung der F&E-Kosten. Grund ist der Ausbau der neuen Geschäftsfelder Energie- und Batteriemontagetechnik, die wir im Geschäftsbericht 2009 ausführlich beschrieben haben. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ergab sich ein geringfügiger positiver Saldo von 0,2 Mio. € (Vorjahr: -1,2 Mio. €). Die größte saldierte Einzelposition war ein Ertrag von 1,0 Mio. € (Vorjahr: -0,8 Mio. €) aus der Währungsumrechnung. Für Kapazitätsanpassungen fielen nochmals -0,1 Mio. € an (Vorjahr: -1,3 Mio. €).

Q1-EBIT sollte Tiefpunkt im Jahr 2010 darstellen

Infolge der Umsatzentwicklung waren EBITDA und EBIT mit -1,5 Mio. € beziehungsweise -6,1 Mio. € negativ (Vorjahr: 9,8 Mio. € bzw. 4,8 Mio. €). Das Finanzergebnis verschlechterte sich auf -5,0 Mio. € (Q1 2009: -4,0 Mio. €); Grund hierfür sind die höheren Kosten aus der Anpassung des syndizierten Kreditvertrags im Jahr 2009 (u. a. Bereitstellungsprovision). Dagegen war das zahlungswirksame Zinsergebnis mit -5,6 Mio. € besser als im ersten Quartal 2009 (-5,9 Mio. €).

Der Ertragsteueraufwand für das erste Quartal und die Folgequartale wird auf Basis der erwarteten Ertragsteuern der einzelnen Konzerngesellschaften ermittelt. Dabei setzen wir das aktuelle Quartalsergebnis in Bezug zum geplanten Gesamtjahresergebnis der Gesellschaften und stimmen den Ertragsteueraufwand des Berichtsquartals darauf ab. Für das erste Quartal 2010 ergibt sich bei einem negativen Vorsteuerergebnis von -11 Mio. € ein Steuerertrag von 0,6 Mio. €. Dementsprechend beträgt das Ergebnis nach Steuern -10,4 Mio. € (Vorjahr 2009: 0,5 Mio. €).

Aufgrund des erwarteten Umsatzanstiegs in den nächsten Quartalen sollte das Ergebnis des ersten Quartals den Tiefpunkt im Jahr 2010 darstellen.

Finanzwirtschaftliche Situation

Positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im ersten Quartal 2010 erwirtschafteten wir trotz des Ertragsrückgangs einen deutlich positiven **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von 16,4 Mio. € (Vorjahr 2009: -32,3 Mio. €). Erfreulich waren die rückläufigen Ertragsteuerzahlungen von 2,2 Mio. € nach 6,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Hauptgrund für den positiven Cashflow war jedoch ein weiterer Rückgang des Nettoumlaufvermögens (Net Working Capital: NWC). Gegenüber dem 31. Dezember 2009 sank es um 26,9 Mio. €, nachdem es sich im Vorjahreszeitraum noch deutlich erhöht hatte. Die passivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen beliefen sich zum 31. März 2010 auf 201,9 Mio. €, was einem leichten Anstieg gegenüber dem Jahresende 2009 entspricht. Dagegen verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überproportional um 45,6 Mio. €. Dies resultiert aus dem geringen Geschäftsvolumen, aber auch aus unserem erfolgreichen Forderungsmanagement. Die Position „Sonstige“ in der Tabelle unten umfasst neben dem Aufbau sonstiger Forderungen und Vermögenswerte insbesondere die Rückführung sonstiger Verbindlichkeiten (u.a. Mittelabfluss für Restrukturierung).

Cashflow-Rechnung

Angaben in Mio. €	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	-11,0	0,8
Abschreibungen	4,6	5,0
Zinsergebnis	4,8	4,3
Ertragsteuerzahlungen	-2,2	-6,9
Veränderung Rückstellungen	0,1	-4,6
Veränderung Net Working Capital	26,9	-35,8
Sonstige	-6,8	4,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16,4	-32,3
Zinszahlungen (netto)	-5,6	-5,9
Investitionen	-2,5	-4,1
Free Cashflow	8,3	-42,3
Sonstige Zahlungsströme	0,6	3,7
Abbau (+), Aufbau (-) Nettofinanzverschuldung	8,9	-38,6

In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Im Cashflow-Periodenvergleich sind Forfaitierungs- und Factoring-Maßnahmen zu beachten. Diese Maßnahmen haben wir mittlerweile auf ein normales Maß zurückgefahren. Während ihr Volumen im ersten Quartal 2010 um 4,2 Mio. € sank, war es im vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 52,9 Mio. € zurück gegangen. Ohne die Reduktion des Forfaitierungs- und Factoring-Bestands wäre der Cashflow entsprechend höher ausgefallen. Auf vergleichbarer Basis hätte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im ersten Quartal 2010 20,6 Mio. € betragen (Vorjahr: 20,6 Mio. €).

	31.12.2008	31.03.2009	31.12.2009	31.03.2010
Angaben in Mio. €				
Factoring	15,0	12,5	11,9	7,7
Forfaitierung	67,6	17,2	0,0	0,0
Gesamt	82,6	29,7	11,9	7,7

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** belief sich in den ersten drei Monaten 2009 auf -4,6 Mio. € (Vorjahr: -3,8 Mio. €). Mit insgesamt 2,5 Mio. € unterschritten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte das Niveau des Vorjahresquartals (4,1 Mio. €). Die Ausgaben für Firmenerwerbe in Höhe von 2,5 Mio. € resultieren aus der Akquisition des Klebetechnikspezialisten Kleinmichel im Januar 2010 (vgl. Investitionen, Seite 12)

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug -2,3 Mio. € (Vorjahr: 52,5 Mio. €). Einer leichten Erhöhung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (4,5 Mio. €) standen die Zinsausgaben (5,8 Mio. €) und die Zahlungen für Finanzierungsleasing (1,0 Mio. €) entgegen.

Mit 8,3 Mio. € erreichten wir in den ersten drei Monaten 2010 einen positiven **Free Cashflow**. Folglich verbesserte sich der Nettofinanzstatus gegenüber dem Jahresende 2009 um weitere 8,9 Mio. € auf 11,9 Mio. €. Aufgrund des zunehmenden Geschäftsvolumens und des höheren Mittelbedarfs, den wir in den kommenden Monaten gerade im Maschinenbaugeschäft erwarten, werden wir unseren syndizierten Kredit im weiteren Jahresverlauf wieder in Anspruch nehmen.

Finanz- und Bilanzrelationen gegenüber Jahresende 2009 nur geringfügig verändert

Im Vergleich zum Jahresende 2009 erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte zum 31. März 2010 um 3,7 Mio. € auf 456,4 Mio. €. Innerhalb des Umlaufvermögens gab es gegenläufige Tendenzen: Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 45,6 Mio. € sanken, stiegen die liquiden Mittel um 13,7 Mio. € auf 117,6 Mio. €. Auf der Passivseite ist der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (um 16,0 Mio. €) hervorzuheben.

Das Eigenkapital verringerte sich nur geringfügig auf 298,3 Mio. €; dem Verlust nach Steuern standen Gewinne aus der Währungstranlation gegenüber. Mit 31,4% blieb die Eigenkapitalquote gegenüber dem Jahresende 2009 praktisch unverändert. Die Bilanzsumme reduzierte sich um weitere 19,4 Mio. € auf 948,7 Mio. €.

Wie in der Cashflow-Diskussion erläutert, verringerte sich das Nettoumlaufvermögen von 57,4 Mio. € am Jahresende 2009 auf 31,6 Mio. € zum 31. März 2010. Die Days Working Capital, die angeben, wie lange das Nettoumlaufvermögen gebunden ist, reduzierten sich deutlich von 19,2 Tagen auf 12,4 Tage. Das Verhältnis zwischen Auftragsbestand und erhaltenen Anzahlungen blieb aufgrund des unveränderten Zahlungsverhaltens unserer Kunden relativ konstant.

Verglichen mit dem Ende des ersten Quartals 2009 fielen die bilanziellen Veränderungen markanter aus als gegenüber dem Jahresende 2009. Die Bilanzsumme reduzierte sich um 124,8 Mio. €. Auf der Aktivseite erhöhte sich der Goodwill infolge der drei seit April 2009 getätigten Akquisitionen um 9 Mio. €. Dagegen reduzierten sich die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um nahezu 150 Mio. €. Auf der Passivseite konnten wir die Finanzverbindlichkeiten deutlich reduzieren. Das Eigenkapital nahm aufgrund des Verlusts im Jahr 2009 und der Dividendenausschüttung für 2008 ab. Sehr erfreulich waren die Verringerung des Nettoumlaufvermögens (-155,9 Mio. €) und die Verbesserung des Nettofinanzstatus (+84,9 Mio. €).

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	31. März 2010	31. März 2009	31. Dezember 2009
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe)	107,9	178,7	104,0
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	108,7	113,9	107,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	314,9	302,6	330,9
davon erhaltene Anzahlungen	201,9	139,3	200,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8,4	10,1	7,9
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten)	110,5	122,4	116,4
Gesamt	650,4	727,7	666,7

F&E und Investitionen

Forschung und Entwicklung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) haben wir im ersten Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,3% auf 6,3 Mio. € erhöht. Die F&E-Quote betrug 2,7% vom Umsatz (Vorjahr: 2,0%). Bezieht man zusätzliche Entwicklungsaufwendungen mit ein, die projektbezogen im Rahmen von Kundenaufträgen anfielen, lagen Aufwand und Quote deutlich höher. Zusätzlich wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) aktiviert.

Auf unserer Hausmesse Open House präsentierten wir dem Fachpublikum im März zahlreiche Innovationen aus allen Geschäftsbereichen. Das Highlight der einwöchigen Veranstaltung auf dem Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen war unsere neue Zerstäubergeneration **EcoBell3** – der erste Universalzerstäuber, der sich durch seine kompakte Bauweise für alle Lackierbereiche gleichermaßen eignet: ob Karosserieaußenhaut, Innenraum oder Anbauteile. Durch die Einführung der **EcoBell3** wollen wir unseren hohen Marktanteil in der Applikationstechnik weiter ausbauen; unseren Wettbewerbsvorsprung stufen wir auf ein bis zwei Jahre ein. Zu den weiteren Innovationen, die wir den über 700 Gästen auf der Open House vorführten, zählten eine neue, noch flexiblere Version des Tauchlackierverfahrens RoDip sowie die vierte Generation unseres Abluftreinigungssystems **Ecopure®** TAR. Durch eine verbesserte Brennertechnologie spart die neue **Ecopure®** TAR Brennstoffenergie und Betriebskosten.

Investitionen*

Hauptursache für den Anstieg der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im ersten Quartal 2010 war die Akquisition der Kleinmichel GmbH im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems. Der Kaufpreis für Kleinmichel betrug 2,5 Mio. € und enthält 1,6 Mio. € Goodwill. Das Unternehmen wurde im ersten Quartal 2010 erstkonsolidiert, der Goodwill ist als Zugang zu den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Kleinmichel ist auf Klebtechnik spezialisiert und ergänzt unser vorhandenes Angebotsspektrum in diesem Bereich hervorragend. Zum Kundenkreis des 1984 gegründeten und technologisch führenden Unternehmens zählen alle deutschen Automobilhersteller. Durch die Übernahme sind wir in der Lage, Lösungen für alle Klebprozesse im Automobilbau anzubieten und uns in diesem Geschäftsfeld zum führenden Anbieter zu entwickeln. Auch außerhalb der Automobilindustrie bestehen interessante Einsatzmöglichkeiten für das automatisierte Kleben, zum Beispiel in der Solartechnik und der Produktion von Elektrokomponenten.

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte; gemäß den IFRS weichen die Investitionen (Ausweis der Akquisitionen) in dieser Übersicht von den Angaben in der Cashflow-Rechnung ab

Kleinmichel beschäftigt rund 30 Mitarbeiter und erzielte in den vergangenen Jahren einen durchschnittlichen Umsatz von 7 Mio. €. Durch die Übernahme von Kleinmichel mit seinem ausgereiften Technologieportfolio haben wir F&E-Kosten eingespart, die nahezu dem Kaufpreis von 2,5 Mio. € entsprechen.

Unsere Immobilien- und Dienstleistungstochter Schenck Technologie- und Industriepark GmbH (Darmstadt), die zu Measuring and Process Systems gehört, hat für 0,5 Mio. € ein Gebäude erworben, das sie zuvor geleast hatte. Insgesamt bewegten sich die Sachanlageinvestitionen des Konzerns (ohne Gebäude) mit 1,6 Mio. € auf niedrigem Niveau und unterschritten den Vorjahreswert (2,9 Mio. €). Auch die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) sanken auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €).

Investitionen

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Angaben in Mio. €		
Paint and Assembly Systems	3,1	3,4
Measuring and Process Systems	1,5	0,7
Corporate Center	-	-
Gesamt	4,6	4,1

Mitarbeiter

Kapazitätsaufbau in China fortgesetzt

Mit 5.721 Mitarbeitern blieb die Personalstärke im Vergleich zum Jahresende 2009 (5.712) stabil. Ohne die erstkonsolidierten Unternehmen Kleinmichel und UCM betrug die Mitarbeiterzahl 5.675 Personen. Neueinstellungen haben wir vorwiegend im Wachstumsmarkt China vorgenommen; dort wuchs die Stammelegschaft seit dem Jahresende 2009 um 27 Personen auf 570 Mitarbeiter. In den westlichen Ländern war die Mitarbeiterzahl stabil bis leicht rückläufig. Die Kurzarbeit haben wir in Deutschland weitgehend beendet; zur Bewältigung des gestiegenen Order Volumens werden zum Teil wieder zusätzliche externe Mitarbeiter eingesetzt.

Seit dem Ende des ersten Quartals 2009 verringerte sich die Personalstärke im Konzern um 270 Mitarbeiter. In den Emerging Markets erhöhte sich die Belegschaft im selben Zeitraum sogar leicht: von 1.408 auf 1.419 Personen. Der Anteil der Mitarbeiter in den Emerging Markets stieg damit auf 24,8%. Der starke Auftragseingang aus China sorgt aber auch im Inland für Beschäftigung, da wir Großprojekte im internationalen Netzwerk und unter Projektführerschaft des System Centers Bietigheim abwickeln. Außerdem liegt der Schwerpunkt unserer F&E- und Engineering-Aktivitäten weiterhin in Deutschland.

Mitarbeiter

	31. März 2010	31. März 2009	31. Dezember 2009
Paint and Assembly Systems	3.295	3.492	3.283
Measuring and Process Systems	2.380	2.451	2.381
Corporate Center	46	48	48
Gesamt	5.721	5.991	5.712

Personelle Veränderungen

Auch in den kommenden Jahren wird der Dürr-Konzern von Ralf Dieter geleitet werden. In seiner Sitzung vom 16. März 2010 verlängerte der Aufsichtsrat der Dürr AG den Vertrag des Vorstandsvorsitzenden um weitere fünf Jahre. Weitere personelle Veränderungen in Management und Aufsichtsrat gab es im Berichtszeitraum nicht.

Unternehmensbereiche im Überblick

Paint and Assembly Systems

		1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Auftragseingang	Mio. €	261,6	144,0
Umsatz	Mio. €	167,1	223,3
EBITDA	Mio. €	0,6	10,9
EBIT	Mio. €	-2,1	8,1
Mitarbeiter (31. März)		3.295	3.492

Mit 261,6 Mio. € überstieg der Auftragseingang von Paint and Assembly Systems den niedrigen Wert des ersten Quartals 2009 (144,0 Mio. €) deutlich und erreichte das durchschnittliche Niveau des dritten und vierten Quartals 2009. Der Anteil der Emerging Markets am Bestellvolumen nahm weiter zu und betrug 68,9%. Neben mehreren Aufträgen aus China (z. B. Shanghai General Motors) und Indien (Volvo Eicher LKW) haben wir auch aus dem anziehenden brasilianischen Markt einen ersten größeren Auftrag (Hyundai) erhalten. Die Energie- und Umwelttechnik musste stichtagsbedingt einen Rückgang im Auftragseingang ausweisen. Im Geschäft mit Flugzeugproduktionstechnik konnten wir neben Aufträgen von Embraer (Portugal) und Spirit (Frankreich) auch ein Projekt von Strata in Abu Dhabi gewinnen.

Die Auslastung befindet sich mit wenigen Ausnahmen (Frankreich, USA) auf zufriedenstellendem Niveau. Der Umsatzrückgang entfällt vor allem auf den Lackieranlagenbau und die Applikationstechnik. Dort führten kundenseitige Terminverschiebungen in der Auftragsabwicklung sowie längere Projektlaufzeiten zu einer verlangsamten Umsatzrealisierung. Der gute Auftragseingang und der hohe Auftragsbestand sollten aber in den nächsten Quartalen zu einem Umsatzanstieg führen. Das negative EBIT spiegelt vorwiegend die schwache Umsatzrealisierung wider. Der geringfügige Anstieg der Mitarbeiterzahl – seit Ende 2009 kamen zwölf Personen hinzu – resultiert aus der Erstkonsolidierung von Kleinmichel sowie aus Einstellungen in den Emerging Markets.

Measuring and Process Systems

		1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Auftragseingang	Mio. €	100,6	64,4
Umsatz	Mio. €	63,2	86,2
EBITDA	Mio. €	-2,2	-0,8
EBIT	Mio. €	-4,1	-2,2
Mitarbeiter (31. März)		2.380	2.451

Measuring and Process Systems verzeichnete einen deutlichen Anstieg des Bestellvolumens. Dazu trug neben dem Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products auch die Reinigungstechniksparte Cleaning and Filtration Systems bei, deren geschäftliches Umfeld sich verbesserte. Während der Auftragseingang von Measuring and Process Systems in den ersten drei Quartalen des Vorjahres durchschnittlich 60 Mio. € betragen hatte, stieg er im Schlussquartal 2009 auf 80,4 Mio. € und erhöhte sich im ersten Quartal 2010 weiter auf 100,6 Mio. €. Unter den Bestellungen der ersten drei Monate 2010 befanden sich auch wieder einige größere Aufträge in der Auswucht- und Montagetechnik und in der Reinigungstechnik.

Balancing and Assembly Products und Cleaning and Filtration Systems mussten im ersten Quartal nochmals Umsatzrückgänge in jeweils ähnlichem Ausmaß hinnehmen. Cleaning and Filtration Systems konnte den Verlust trotz des Umsatzrückgangs begrenzen, was auf die Restrukturierungsmaßnahmen der beiden vergangenen Jahre zurückzuführen ist. Bei verbesserter Auslastung sollte sich die Ergebnislage beider Geschäftsbereiche in den nächsten Quartalen verbessern.

Die Mitarbeiterzahl des Unternehmensbereichs Measuring and Process Systems blieb gegenüber dem Jahresende 2009 konstant. Der Umsatz der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH (TIP), die bei Measuring and Process Systems angesiedelt ist, war leicht rückläufig, weil ein Gebäude aus dem Bestand genommen wurde. Das TIP-Ergebnis war positiv.

Corporate Center

Das EBIT des Corporate Center (Dürr AG) belief sich im ersten Quartal 2010 auf 0,1 Mio. € nach -0,7 Mio. € in der Vorjahresperiode. Für Restarbeiten im Rahmen des Standortprojekts Campus fielen per Saldo Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € an (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Chancen und Risiken

Eine ausführliche Darstellung der Chancen und Risiken unseres Geschäfts finden Sie im Geschäftsbericht 2009. Dort sind auch unsere Systeme für das Risiko- und Chancenmanagement beschrieben.

Risiken

Parallel zur einsetzenden gesamtwirtschaftlichen Erholung hat sich auch unsere Risikosituation im ersten Quartal 2010 weiter verbessert. Infolge der verbesserten Auftragslage ist die Auslastung in den meisten Konzerngesellschaften wieder als gut einzustufen. Eine Ausnahme bildet das US-Geschäft; dort führte der anziehende Automobilabsatz bislang noch nicht zu höheren Ausrüstungsinvestitionen unserer Kunden. Dementsprechend werden wir im Jahresverlauf voraussichtlich weitere kleinere Kapazitätsanpassungen in Nordamerika vornehmen.

Einige Aufträge, die wir im vergangenen Jahr unter starkem Wettbewerbsdruck akquiriert haben, weisen geringe Margen auf. Dadurch besteht bei der Abwicklung dieser Projekte ein erhöhtes Verlustrisiko. Dem begegnen wir mit Kostensenkungen im Einkauf, beispielsweise durch die verstärkte Zusammenarbeit mit kostengünstigen Lieferanten in den Emerging Markets. Darüber hinaus setzen wir auf ein straffes Projekt- und Claimmanagement, um Zusatzkosten in der Auftragsabwicklung zu vermeiden und Kostensenkungspotenziale zu nutzen.

Chancen

In Wachstumsmärkten wie China, Indien, Brasilien und Mexiko verfügen wir über wesentlich größere Kapazitäten und Kompetenzen als unsere Wettbewerber. Daher profitieren wir überdurchschnittlich von der starken Nachfrage nach zusätzlichen Produktionskapazitäten vor Ort. Mit Blick auf die geringe Automobildichte in den Bevölkerungen – in China gibt es derzeit weniger als 30 Autos pro 1.000 Einwohner – gehen wir davon aus, dass das Produktionswachstum in den Emerging Markets langfristig anhält.

Wir haben unsere F&E-Ausgaben im Jahr 2009 trotz der Wirtschaftskrise leicht erhöht. Daher verfügen wir über mehrere Innovationen, die wir im einsetzenden Aufschwung breit vermarkten werden. Ein Beispiel ist der Lackzerstäuber **EcoBell3**, der auf Seite 12 beschrieben ist.

In den vergangenen zwölf Monaten haben wir drei kleinere Akquisitionen getätigt (Datatech, UCM, Kleinmichel), mit denen wir Zugriff auf Know-how und ausgereifte Technologien in der Auswuchttechnik für Turbolader sowie in der Feinstreinigungs- und Klebetechnik hinzugewonnen haben. Mithilfe unseres weltweiten Standort- und Vertriebsnetzwerks werden wir diese zukunftsweisenden Geschäftsfelder deutlich ausbauen.

Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 35.

Ausblick

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im ersten Quartal 2010 verbessert; die Unsicherheiten über die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise gingen deutlich zurück. Experten gehen davon aus, dass die Schuldenproblematik einzelner Staaten beherrschbar bleibt. Die Automobilindustrie hat im ersten Quartal 2010 wieder Tritt gefasst und das Produktionsvolumen weiter erhöht.

Wir erwarten unverändert, dass der Umsatz im laufenden Jahr um mehr als 7% auf mindestens 1.150 Mio. € steigt. Dafür sprechen unser hoher Auftragsbestand sowie die anstehenden Neuprojekte im Anlagenbaugeschäft. Zudem gehen wir davon aus, dass die im ersten Quartal beobachtete Nachfragebelebung im Maschinenbaugeschäft anhält. Das Service-Geschäft dürfte aufgrund des aufgestauten Nachholbedarfs in den Werken unserer Kunden ebenfalls weiter zulegen. Auch beim Auftragseingang erwarten wir einen Anstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2009.

Das EBIT wird sich im Jahr 2010 voraussichtlich deutlich verbessern. Basis dafür sind vor allem unsere erfolgreichen Optimierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen. Gegenläufig wirken allerdings die niedrigeren Margen von Projekten, die 2009 bei hohem Wettbewerbsdruck hereingenommen wurden. Das Finanzergebnis dürfte sich 2010 nur wenig verändern. Der Steueraufwand wird voraussichtlich sinken, da die einmalige Belastung entfällt, die sich im Jahr 2009 aus der Abwertung aktivisch ausgewiesener latenter Steuern ergab. Dementsprechend wollen wir ein leicht positives Ergebnis nach Steuern erreichen.

Paint and Assembly Systems dürfte bereits im laufenden Jahr von der verbesserten Auftragslage profitieren und das Ergebnis steigern. Bei Measuring and Process Systems dürfte die Ertragslage zunächst noch durch den schwachen Auftragseingang des Jahres 2009 geprägt werden, im weiteren Jahresverlauf ist jedoch mit einer spürbaren Verbesserung zu rechnen.

Deutlich positiver Cashflow

Im Anlagenbau kommen wir bei einigen laufenden Projekten in eine fortgeschrittene Abwicklungsphase, was üblicherweise zu einem Aufbau des Net Working Capitals führt. Im Maschinenbau erwarten wir steigende Auftragseingänge, folglich müssen wir wieder mehr Vorräte und Forderungen vorfinanzieren. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass der Cashflow im Jahr 2010 unter das sehr hohe Vorjahresniveau sinkt, aber deutlich positiv ausfällt. Um den Rückgang zu begrenzen, setzen wir unser straffes Cash und Net Working Capital Management fort.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden wir in den Folgequartalen etwas ausweiten, nachdem sie in den vergangenen Quartalen auf das Notwendigste beschränkt wurden. Im Jahr 2010 sollten sie eine Größenordnung von rund 15 bis 20 Mio. € erreichen und größtenteils auf Ersatzinvestitionen entfallen. Darüber hinaus wollen wir den eingeschlagenen Weg kleinerer, technologieorientierter Arrondierungsakquisitionen fortsetzen. Im Bereich Umwelt-/Energietechnik ist auch eine etwas umfangreichere Investition nicht ausgeschlossen, um dieses Geschäftsfeld auszubauen.

Zum Jahresende 2010 dürfte der Nettofinanzstatus infolge des erwarteten Net-Working-Capital-Aufbaus wieder leicht negativ sein. Das Eigenkapital wird sich 2010 voraussichtlich nicht wesentlich verändern, die Eigenkapitalquote sollte weiterhin über 30% betragen.

Wir erwarten bis zum Jahresende 2010 eine stabile Entwicklung der Mitarbeiterzahl. Je nach Auftragsentwicklung, Projektverteilung und Auslastung im Konzern schließen wir nicht aus, die Kapazitäten in einzelnen Teilbereichen und Märkten zu reduzieren. In den Emerging Markets werden wir die Mitarbeiterzahl weiter erhöhen.

Der bestehende syndizierte Kredit und die Unternehmensanleihe laufen bis Sommer 2011. Wir arbeiten bereits an einer vorzeitigen Refinanzierung, um die günstigen Bedingungen am Kapitalmarkt zu nutzen.

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Im Berichtszeitraum gab es keine Veränderung des Grundkapitals von 44,3 Mio. €, das in 17,3 Mio. Aktien eingeteilt ist.

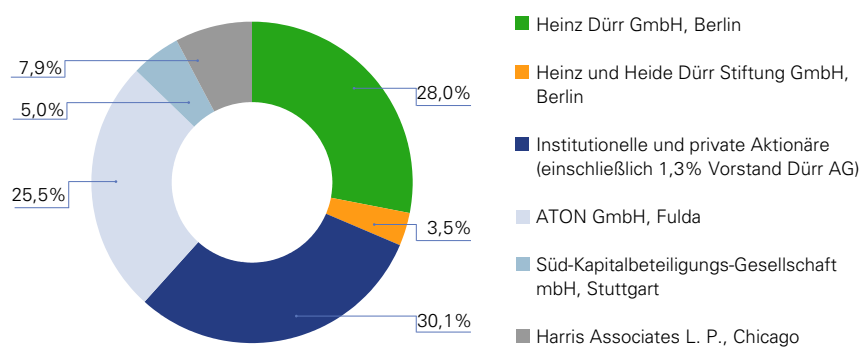
Entwicklung der Dürr-Aktie



Die Aktienmärkte setzten ihre freundliche Entwicklung im ersten Quartal 2010 fort. Die Notenbanken hielten an ihrer Niedrigzinspolitik fest. Die weltweite Konjunkturentwicklung zeigte deutliche Aufwärtstendenzen, auch die Automobilmärkte wuchsen kräftig. Die Unternehmensergebnisse erfüllten im Schnitt die Erwartungen der Marktteilnehmer und übertrafen sie teilweise sogar. Seit ihrem Tiefpunkt im März 2009 haben sich die Aktienkurse deutlich erholt; der DAX stieg seither um 67%, der Kurs der Dürr-Aktie sogar um 138%. Im ersten Quartal 2010 stagnierte der Kurs unserer Aktie allerdings, während DAX und SDAX um 3% beziehungsweise 10% zulegten. Seit Anfang April gab es aber wieder deutliche Wertzuwächse für die Dürr-Aktie, was nicht zuletzt auf die anhaltend positive Entwicklung des Auftrageingangs zurückzuführen ist.

Aktionärsstruktur (Stand 20. April 2010)

Im ersten Quartal 2010 hat sich Aktionärsstruktur nur geringfügig verändert. Die Heinz Dürr GmbH hat ihren Anteil leicht reduziert, bleibt aber weiterhin der größte Einzelaktionär.



Der Streubesitz beträgt nach Berechnung der Deutschen Börse 38,0%.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 31. März 2010 gab es keine Ereignisse, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussten oder beeinflussen könnten.

Bietigheim-Bissingen, 28. April 2010

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. März 2010

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Umsatzerlöse	230.328	309.537
Umsatzkosten	-187.770	-248.605
Bruttoergebnis vom Umsatz	42.558	60.932
Vertriebskosten	-23.148	-25.519
Allgemeine Verwaltungskosten	-19.306	-22.017
Forschungs- und Entwicklungskosten	-6.273	-6.125
Sonstige betriebliche Erträge	5.854	13.066
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.659	-14.285
	-5.974	6.052
Ergebnis aus Restrukturierung / belastenden Verträgen	-93	-1.294
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und ähnlichen Erträgen, Zinsen und ähnlichen Aufwendungen und Ertragsteuern	-6.067	4.758
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-95	331
Zinsen und ähnliche Erträge	636	318
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.469	-4.640
Ergebnis vor Ertragsteuern	-10.995	767
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	573	-291
Ergebnis des Dürr-Konzerns	-10.422	476
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	-48	349
Ergebnisanteil der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-10.374	127
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	-0,60	0,01

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. März 2010

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Ergebnis des Dürr-Konzerns	-10.422	476
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses		
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-709	-1.760
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	7.407	5.585
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	445	-453
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-1	-
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	212	657
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	7.354	4.029
Gesamtergebnis nach Steuern	-3.068	4.505
davon Anteile fremder Gesellschafter	-48	349
davon Anteile der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-3.020	4.156

Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 31. März 2010

Angaben in Tsd. €	31. März 2010	31. März 2009	31. Dezember 2009
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwert	277.077	268.055	271.264
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	37.619	35.242	36.978
Sachanlagen	89.853	90.291	88.851
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20.436	20.844	20.475
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	10.013	12.905	9.636
Übrige Finanzanlagen	356	343	4.510
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.669	1.104	2.592
Ertragsteuerforderungen	101	116	101
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.837	4.848	5.214
Sonstige Vermögenswerte	67	112	74
Latente Steuern	5.792	5.447	5.336
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.578	6.712	7.625
Langfristige Vermögenswerte	456.398	446.019	452.656
Vorräte und geleistete Anzahlungen	65.244	82.462	62.511
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	277.748	406.806	323.277
Ertragsteuerforderungen	6.132	6.904	4.562
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.714	12.844	9.641
Sonstige Vermögenswerte	9.598	11.477	8.669
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	117.622	102.018	103.897
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5.271	5.004	2.932
Kurzfristige Vermögenswerte	492.329	627.515	515.489
Summe Aktiva Dürr-Konzern	948.727	1.073.534	968.145
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	44.289	44.289	44.289
Kapitalrücklage	200.186	200.186	200.186
Gewinnrücklagen	81.933	130.692	92.237
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-34.448	-36.761	-41.797
Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz	291.960	338.406	294.915
Anteile im Fremdbesitz	6.375	7.468	6.488
Eigenkapital mit Anteilen im Fremdbesitz	298.335	345.874	301.403
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	55.274	52.511	55.144
Übrige Rückstellungen	6.413	6.566	6.295
Anleihe	98.447	97.223	98.141
Übrige Finanzverbindlichkeiten	3.971	6.663	4.483
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.889	6.911	5.875
Ertragsteuerverbindlichkeiten	112	-	126
Übrige Verbindlichkeiten	9.685	8.698	7.440
Latente Steuern	21.878	18.707	22.880
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	711	864	748
Langfristige Verbindlichkeiten	204.380	198.143	201.132
Übrige Rückstellungen	47.003	54.777	46.063
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	314.941	302.617	330.850
Finanzverbindlichkeiten	5.480	74.828	1.333
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.355	16.961	21.878
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8.279	10.132	7.733
Übrige Verbindlichkeiten	56.441	69.617	57.052
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	513	585	701
Kurzfristige Verbindlichkeiten	446.012	529.517	465.610
Summe Passiva Dürr-Konzern	948.727	1.073.534	968.145

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. März 2010

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	-10.995	767
Ertragsteuerzahlungen	-2.201	-6.895
Zinsergebnis	4.833	4.322
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	95	-331
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	4.620	4.997
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	-34
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-5	-
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	-220	-3.769
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.599	44.435
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-502	4.619
Rückstellungen	66	-4.630
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-27.473	-76.437
Übrige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	-4.028	5.046
Sonstige Aktiva und Passiva	-2.373	-4.383
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.417	-32.293
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-886	-1.182
Erwerb von Sachanlagen	-1.604	-2.913
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	168	68
Erwerb von Geschäftsbetrieben abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-2.500	-
Erhaltene Zinseinnahmen	193	239
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.629	-3.788
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	4.450	59.018
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-68	-218
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-954	-217
Aufnahme / Tilgung Finanzverbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	5	-2
Geleistete Zinsausgaben	-5.766	-6.099
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.333	52.482
Einfluss von Wechselkursänderungen	4.212	1.232
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	58	-
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.725	17.633
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	103.897	84.385
Zum Periodenende	117.622	102.018

Konzern-Eigenkapitalspiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. März 2010

		Kumuliertes übriges Eigenkapital											
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung verfügbarer Wertpapiere	Änderungen Konsolidierungskreis/Umgliederungen	Unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Währungsumrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital mit Anteilen im Fremdbesitz
Angaben in Tsd. €													
	1. Januar 2009	44.289	200.186	130.557	-805	-18	822	-6.668	-34.113	-40.782	334.250	7.119	341.369
	Periodenergebnis	-	-	127	-	-	-	-	-	-	127	349	476
	Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-1.103	-	-	-	5.132	4.029	4.029	-	4.029
	Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	127	-1.103	-	-	-	5.132	4.029	4.156	349	4.505
	Übrige Veränderungen	-	-	8	-	-	-8	-	-	-8	-	-	-
	31. März 2009	44.289	200.186	130.692	-1.908	-18	814	-6.668	-28.981	-36.761	338.406	7.468	345.874
	1. Januar 2010	44.289	200.186	92.237	-304	-11	801	-11.085	-31.198	-41.797	294.915	6.488	301.403
	Periodenergebnis	-	-	-10.374	-	-	-	-	-	-	-10.374	-48	-10.422
	Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-497	-	-	-1	7.852	7.354	7.354	-	7.354
	Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-10.374	-497	-	-	-1	7.852	7.354	-3.020	-48	-3.068
	Verkaufsoption Minderheiten	-	-	65	-	-	-	-	-	-	65	-65	-
	Übrige Veränderungen	-	-	5	-	-	-5	-	-	-5	-	-	-
	31. März 2010	44.289	200.186	81.933	-801	-11	796	-11.086	-23.346	-34.448	291.960	6.375	298.335

Konzernanhang 1. Januar bis 31. März 2010

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und rund 85% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie die Flugzeugindustrie, der Maschinenbau, die Energiewirtschaft sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit Produktionstechnik beliefert. Dürr agiert mit zwei Unternehmensbereichen am Markt: Paint and Assembly Systems bietet Produktions- und Lackiertechnik, vor allem für Automobilkarosserien. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Durch die Anwendung von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ enthält dieser Abschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2010 wurde keiner prüferischen Durchsicht oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2009. Änderungen der

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich in den ersten drei Monaten 2010 im Wesentlichen aus der Berücksichtigung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards, die seit dem 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwenden sind:

Änderungen von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Die überarbeiteten Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Standards führen Änderungen in der bilanziellen Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, und auf künftige Ergebnisse auswirken werden. In Übereinstimmung mit den Änderungen wurden die im Rahmen der Akquisitionen angefallenen Kosten ergebniswirksam erfasst. Die Höhe der entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte ist dementsprechend geringer.

Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde.

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für die einzelnen Gesellschaften für das Gesamtjahr ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. März 2010 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses hat (Control-Verhältnis). Die Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

	31. März 2010	31. Dezember 2009
Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften		
Inland	9	9
Ausland	43	42
	52	51

	31. März 2010	31. Dezember 2009
Anzahl der at equity bilanzierten Gesellschaften		
Inland	3	3
Ausland	1	1
	4	4

Der Konzernabschluss enthält vier (31.12.2009: vier) Gesellschaften, an denen Minderheitsgesellschafter beteiligt sind.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde die UCM AG, Rheineck, Schweiz, erstkonsolidiert.

3. Unternehmenserwerbe

UCM AG

Zum 1. Januar 2010 wurde die UCM AG, Rheineck, Schweiz, erstkonsolidiert. Dürr hatte 100% der Anteile an der Gesellschaft mit Kaufvertrag vom 9. Dezember 2009 erworben. Die UCM AG ist auf Anlagen zur Feinstreinigung von Werkstücken spezialisiert. Dadurch ergänzt Dürr sein Portfolio in einem Geschäftsfeld, das wachstumsstarke Branchen wie Medizintechnik und Präzisionsoptik bedient.

Die Erstkonsolidierung der UCM AG erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden beginnend mit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ergebnisbeitrag nach Steuern der UCM AG vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. März 2010 beläuft sich auf -83 Tsd. €; die in diesem Zeitraum enthaltenen Umsatzerlöse mit Externen belaufen sich auf 615 Tsd. €.

Der Kaufpreis der UCM AG in Höhe von 4.156 Tsd. € setzt sich zusammen aus einem Grundpreis von 2.240 Tsd. € sowie zwei vom Geschäftsergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen – EBITDA) der Geschäftsjahre 2010 und 2011 abhängigen Basisraten in Höhe von je ca. 806 Tsd. €. Die zwei Basisraten erhöhen oder verringern sich im Verhältnis der Abweichung des erwarteten EBITDA zum EBITDA gemäß Jahresabschluss. Die Änderungen der beiden Basisraten zusammen dürfen 672 Tsd. € nicht übersteigen (Cap). Der maximale Kaufpreis beträgt 4.635 Tsd. €, der minimale Kaufpreis beträgt 3.291 Tsd. €. Sofern das tatsächliche EBITDA für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 zusammen mindestens 1.441 Tsd. € beträgt, wird die zweite Basisrate um zusätzliche 269 Tsd. € erhöht. Für den bedingten Anteil des Kaufpreises wurden zum Erwerbszeitpunkt 1.916 Tsd. € passiviert. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.525 Tsd. € spiegelt Technologie- und Kostensynergien in der Feinstreinigungstechnik sowie die positiven Ertragsaussichten der UCM AG wider.

Kleinmichel

Zum 25. Januar 2010 wurden im Rahmen eines Asset Deals Vermögenswerte aus der Insolvenzmasse der Klaus Kleinmichel GmbH, Bernried, übernommen. Kleinmichel ist auf Klebetechnik für den Automobilbau und die allgemeine Industrie spezialisiert. Die Erstkonsolidierung der erworbenen Vermögenswerte erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.603 Tsd. € spiegelt Technologie- und Kostensynergien in der Klebetechnik wider.

Die Klaus Kleinmichel GmbH hat im Jahr 2010 bis zu ihrer Insolvenz im Januar keine Umsatzerlöse erzielt. Da die erworbenen Vermögenswerte im Abschluss der erwerbenden Gesellschaft Dürr Systems GmbH, Stuttgart, vollständig aufgehen, ist eine getrennte Darstellung der Ergebnisse und Umsätze seit dem Erwerbszeitpunkt nicht durchführbar.

Das erworbene Nettovermögen und die Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Akquisitionen der UCM AG und Kleinmichel ermitteln sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	
Kaufpreis für die Akquisitionen	6.656
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	3.528
Geschäfts- oder Firmenwert	3.128

Der Gesamtkaufpreis wurde den erworbenen Vermögenswerten und Schulden wie folgt zugerechnet:

Angaben in Tsd. €	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	-	2.332	2.332
Sachanlagen	1.159	-309	850
Vorräte	1.116	-425	691
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.671	19	1.690
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	59	-1	58
Langfristige Verbindlichkeiten	225	-	225
Passive latente Steuern	255	312	567
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.303	-2	1.301
Nettovermögen	2.222	1.306	3.528

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation technologisches Know-how sowie Kundenbeziehungen aktiviert wurden. Ein der UCM AG gehörendes Gebäude wurde zum Marktwert bewertet. Des Weiteren erfolgte eine Anpassung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf die Wertansätze, die unter Anwendung von IAS 11 „Fertigungsaufträge“ nach der Percentage-of-Completion-Methode ermittelt wurden, sowie eine Wertberichtigung der erworbenen Vorräte.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden den Geschäftsbereichen Cleaning and Filtration Systems und Application Technology zugeordnet und sind in Höhe von 1.603 Tsd. € steuerlich absetzbar. Die Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert (in Tsd. €)	Nutzungsdauer (in Jahren)
Technologisches Know-how	892	8
Kundenbeziehung	1.440	10
	2.332	

4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. In den Perioden 1. Januar bis 31. März 2010 und 2009 gab es keine Verwässerungseffekte.

		1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Ergebnisanteil auf Anteilseigner der Dürr AG entfallend	Tsd. €	-10.374	127
Anzahl ausgegebener Aktien (gewogener Durchschnitt)	Tsd.	17.300,5	17.300,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	-0,60	0,01

5. Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs

Die nachfolgende Übersicht zeigt die ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs und die damit verbundenen Steuereffekte unter Berücksichtigung der Veränderung der Position „Anteile im Fremdbesitz“.

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2010			1. Quartal 2009		
	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Nettogewinne/Nettoverluste (-) aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	-709	212	-497	-1.760	657	-1.103
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	7.407	-	7.407	5.585	-	5.585
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	445	-	445	-453	-	-453
Veränderung der versicherungsmathe-matischen Nettogewinne und -verluste aus Pensionsverpflichtungen	-1	-	-1	-	-	-
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	7.142	212	7.354	3.372	657	4.029

6. Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen

Die Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 2.806 Tsd. € auf 11.265 Tsd. € verringert. Dies resultiert vor allem aus dem Verbrauch von in Vorperioden ergebniswirksam gebildeten Verbindlichkeiten, wobei in den ersten drei Monaten 2010 gegenläufig eine Zuführung von 38 Tsd. € erfolgte.

7. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen dargestellt. Die Segmentierung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Unternehmensbereichen des Konzerns. Der Dürr-Konzern besteht aus einer Management-Holding und zwei nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Unternehmensbereichen, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG.

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern) der beiden Unternehmensbereiche wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Da die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 auf der internen Berichterstattung basiert (Management Approach), kann die Ermittlung des EBIT vom Konzernabschluss abweichen. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

1. Quartal 2010		Paint and Assembly Systems	Measur- ing and Process Systems	Summe Segmente	Über- leitung	Summe Dürr- Konzern
Umsatzerlöse mit konzern- fremden Dritten	Tsd. €	167.122	63.206	230.328	-	230.328
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	Tsd. €	154	823	977	-977	-
Summe Umsatzerlöse	Tsd. €	167.276	64.029	231.305	-977	230.328
EBIT	Tsd. €	-2.086	-4.078	-6.164	97	-6.067
Vermögen (zum 31.03.)	Tsd. €	465.681	365.295	830.976	-21.909	809.067
Beschäftigte (zum 31.03.)		3.295	2.380	5.675	46	5.721

1. Quartal 2009		Paint and Assembly Systems	Measur- ing and Process Systems	Summe Segmente	Über- leitung	Summe Dürr- Konzern
Umsatzerlöse mit konzern- fremden Dritten	Tsd. €	223.314	86.223	309.537	-	309.537
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	Tsd. €	203	3.788	3.991	-3.991	-
Summe Umsatzerlöse	Tsd. €	223.517	90.011	313.528	-3.991	309.537
EBIT	Tsd. €	8.114	-2.218	5.896	-1.138	4.758
Vermögen (zum 31.03.)	Tsd. €	582.542	400.878	983.420	-37.276	946.144
Vermögen (zum 31.12.)	Tsd. €	492.902	373.480	866.382	-21.769	844.613
Beschäftigte (zum 31.03.)		3.492	2.451	5.943	48	5.991

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung der Segmentwerte auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
EBIT der Segmente	-6.164	5.896
EBIT Corporate Center	78	-747
Erfassung Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23	-	-211
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	19	-180
EBIT des Dürr-Konzerns	-6.067	4.758

Angaben in Tsd. €	31. März 2010	31. März 2009	31. Dezember 2009
Segmentvermögen	830.976	983.420	866.382
Vermögen Corporate Center	501.667	501.507	499.971
Eliminierungen aus Konsolidie- rungsbuchungen	-523.576	-538.783	-521.740
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	117.622	102.018	103.897
Steuerforderungen	6.233	7.020	4.663
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	10.013	12.905	9.636
Aktive latente Steuern	5.792	5.447	5.336
Bruttovermögen des Dürr-Konzerns	948.727	1.073.534	968.145

Bei den in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigten handelt es sich um die Mitarbeiter des Corporate Center.

Nach dem überarbeiteten IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren; die bislang bestehende Möglichkeit zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wurde abgeschafft. Im Abschluss von Dürr führt dies dazu, dass Finanzierungsaufwendungen, die der langfristigen Auftragsfertigung nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“ zuzurechnen sind, in den Umsatzkosten erfasst werden. Da die auf dem EBIT basierende interne Steuerung ohne Berücksichtigung der Finanzierungsaufwendungen erfolgt, sind die Fremdkapitalkosten nicht in den Segmentergebnissen enthalten. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 wurden keine Fremdkapitalkosten (Vorjahr: -211 Tsd. €) gemäß IAS 23 erfasst.

8. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr ist Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr AG und war bis zum 15. März 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr Systems GmbH. Für diese Tätigkeiten erhielt er in der Berichtsperiode eine Vergütung von 2 Tsd. € (Vorjahr: 68 Tsd. €). Darüber hinaus ist Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr Mitglied des Verwaltungsrats der Landesbank Baden-Württemberg. Aus der Erstattung für Büro- und Reisekosten im Rahmen der Aufsichtsrats Tätigkeit sowie für Kostenerstattungen für das Dürr-Hauptstadtbüro Berlin sind Aufwendungen in Höhe von 62 Tsd. € (Vorjahr: 65 Tsd. €) gegenüber der Heinz Dürr GmbH, Berlin, angefallen, in der Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr als Geschäftsführer tätig ist. Ferner hat Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr in der Berichtsperiode für seine ehemalige Geschäftsführertätigkeit Leistungen aus der Versorgungszusage (vom 2. April 1978, mit Ergänzung vom 21. Dezember 1988) in Höhe von 60 Tsd. € (Vorjahr: 95 Tsd. €) erhalten.

Herr Joachim Schielke ist Aufsichtsratsmitglied der Dürr AG, Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg und Vorsitzender des Vorstands der Baden-Württembergischen Bank. Aus laufender Geschäftsbeziehung bestanden zum Bilanzstichtag ein Guthaben bei der Baden-Württembergischen Bank von 7.530 Tsd. € (31.12.2009: 5.397 Tsd. €) sowie Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme der Barlinie des syndizierten Kredits von 0 Tsd. € (31.12.2009: 0 Tsd. €). Aus Transaktionen mit der Baden-Württembergischen Bank resultierten in der Berichtsperiode Zinsaufwendungen in Höhe von 566 Tsd. € (Vorjahr: 356 Tsd. €). Die von der Baden-Württembergischen Bank im Auftrag von Dürr herausgelegten Bürgschaften und Garantien beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 11.609 Tsd. € (31.12.2009: 13.869 Tsd. €).

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

9. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in Tsd. €	31. März 2010	31. Dezember 2009
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	2.153	1.961
Sonstige	25.661	15.288
Haftungsverhältnisse	27.814	17.249

Angaben in Tsd. €	31. März 2010	31. Dezember 2009
Miet- und Leasingverträge (Operating-Leasingverhältnisse)	124.628	127.863
Verbindlichkeiten aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen	15.411	16.440
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	140.039	144.303

Die Gesellschaft geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Schulden und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Als Sicherheit für die Anleihe und den syndizierten Kredit waren zum Bilanzstichtag Anteile an Tochtergesellschaften verpfändet. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Anpassung der Financial Covenants im Jahr 2009 weitere Sicherheiten aus dem Anlage- und dem Umlaufvermögen mit einem Buchwert von 129.427 Tsd. € zum 31. März 2010 (31.12.2009: 181.132 Tsd. €) bestellt.

Für Gemeinschaftsunternehmen bestehen die nachfolgend aufgeführten Eventualverbindlichkeiten.

Angaben in Tsd. €	31. März 2010	31. Dezember 2009
Bürgschaften für Gemeinschaftsunternehmen	3.069	3.069
Haftungsbeitritt Partnerunternehmen	-1.705	-1.705
	1.364	1.364

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine außergewöhnlichen Ereignisse zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts ereignet.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird, dass im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bietigheim-Bissingen, 28. April 2010

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf Dieter
Vorsitzender des Vorstands



Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Finanzkalender

30. April 2010	Hauptversammlung, Bietigheim-Bissingen
05. August 2010	Halbjahresfinanzbericht 2010
03. November 2010	Zwischenbericht über die ersten neun Monate 2010

Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
 Günter Dielmann
 Corporate Communications &
 Investor Relations
 Carl-Benz-Straße 34
 74321 Bietigheim-Bissingen
 Tel +49 7142 78-1785
 Fax +49 7142 78-1716
 corpcom@durr.com
 investor.relations@durr.com

www.durr.de

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind – ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession in Europa oder Nordamerika, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.